

Stars kommen zahlreich nach Hünxe

Reiten Starterfeld bei den Hünxer Dressurtagen, die am Freitag beginnen, ist 2012 „besonders überragend“

Dominik Loth

Auf die Frage, warum es Jahr für Jahr die Topreiter zum Gutshof Glückauf zieht, ist Peter Engels erste Reaktion: „Komisch, nicht?“ Das meint der Besitzer natürlich nicht ernst, denn es gibt gute Gründe, warum sich die Elite hier nach der Winterpause trifft. In erster Linie bieten die Hünxer Dressurtage eine der ersten Möglichkeiten, die Winterarbeit mit den Pferden zu überprüfen. Aber auch die „ländliche und persönliche Atmosphäre“ hat eine ebenso große Anziehungskraft und hat das Turnier weit über die Grenzen des Rheinlandes hinaus bekannt gemacht. So kündigen sich auch im Vorfeld der neunten

Auflage zahlreiche große Namen des Reitsports an.

Von Freitag bis Sonntag können die Besucher unter dem Motto „Stars zum Anfassen“ hochkarätige Dressurreiter beim Hallenturnier des Reit- und Fahrvereins Hünxe erleben. Der Eintritt ist frei. Der anhaltende Erfolg des Turniers erklärt sich aus Sicht des Pferdezüchters Engel: „Die Reiter finden hier beste Bodenverhältnisse vor. Außerdem ist es ein ländliches Turnier mit internationalem Flair.“ Die Teilnehmerliste sei „in diesem Jahr besonders überragend.“

Angeführt wird das ruhmreiche Starterfeld auch in diesem Jahr von der mehrfachen Olympiasiegerin und dreifa-

chen Weltmeisterin Isabell Werth. „Sie wohnt nur knapp 40 Kilometer von hier entfernt. Wir haben seit Jahren ein freundschaftliches Verhältnis“, sagt Engel. Ein Kinderspiel wird es für Werth nicht. Ihre Konkurrenz lässt sich sehen: Die zweifache Olympiateilnehmerin Emma Hindle, die Russinnen Anna Pyrkina und Elena Kalinia sowie die deutsche Weltklasse-Reiterin Ingrid Klimke, die erst vor wenigen Wochen den ehrenhaften Reitmeistertitel erhielt, sind nur einige Profis aus der Teilnehmerliste.

Ebenso viel Aufmerksamkeit wie den Reitern gebührt den Pferden. Mit Hinblick auf die Olympischen Spiele dürfen auch einige Pferde zu se-



Hat starke Konkurrenz in Hünxe: Isabell Werth Foto: sid-online

hen sein, die später in London auftreten. Für viele ist die momentane Phase wichtig, um möglichst viel Erfahrung mit den Pferden zu sammeln. Jetzt schon ein ganz Großer: „Flatley“, der von Werths Bereiter Matthias Bouten geritten wird und zuletzt beim Nürnberger Burgpokal auf dem zweiten Platz landete.

Angesichts der starken Konkurrenz haben die eigenen Talente des RuF Hünxe eher geringe Siegchancen. Alexa Engel, Wendy Wehmeier, die Geschwister Carolin und Verena van der Linde, Nathalie Overmann und Yvonne Pastryk könnten dennoch für eine Überraschung sorgen.

Der Startschuss fällt am Freitag um 8.30 Uhr. Am Samstag beginnt der Tag um 8.15 Uhr. Gegen Mittag erwartet die Besucher erstmals der „Prix St. Georges“ (ab 12:15). Um 20 Uhr folgt dann die „Grand Prix Kür“. Der Sonntag hält mit der „St. Georg Kür“ (13 Uhr) und dem „Grand Prix de Dressage (15.45) weitere Höhepunkte bereit.